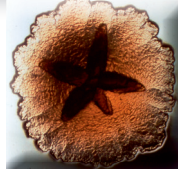


Der LCL ParoAktiv-Test

Die gesunde Mundflora setzt sich aus hunderten verschiedener Bakterienarten zusammen.

Bei einer Parodontitis ist die Besiedlung der Mundhöhle zu Gunsten einzelner Erreger mit hoher Aktivität verschoben. Diese so genannten Parodontitis-Leitkeime weist der LCL ParoAktiv-Test mit neuesten Methoden hochspezifisch und trotzdem kostengünstig nach.



Ihr Zahnarzt entnimmt dazu mit Hilfe feiner Papierspitzen eine Probe aus auffälligen Zahnfleischtaschen. Diese Entnahme ist kaum spürbar und dauert nur wenige Minuten.



Die eigentliche Analyse erfolgt im Labor der LCL biokey GmbH.

Anhand des Aktivitätsprofils wird Ihr Zahnarzt die weitere Parodontitis-Therapie zusammen mit Ihnen planen.

Parodontitis-Diagnostik mit dem LCL ParoAktiv-Test

So profitieren Sie davon:

Zuverlässig

- entwickelt von einem interdisziplinären Team aus Zahnärzten und Molekularbiologen an einer deutschen Hochschule
- Früherkennung durch ein sensitives Verfahren
- Neu: auch die Aktivität der Keime wird bestimmt (RNA)

Schmerzfrei

- schnelle und sanfte Probenentnahme in Ihrer Zahnarztpraxis

Der Test schafft die Grundlage für eine auf Sie zugeschnittene (Individual-) Therapie.

Kostengünstig

Sprechen Sie Ihren Zahnarzt an!

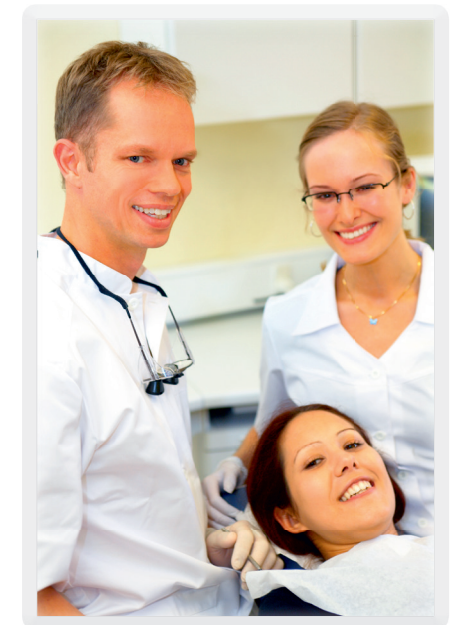
www.lcl-biokey.de



Praxisstempel



Parodontitis - (fast) in aller Munde



Was ist eine Parodontitis?

Parodontitis ist eine weit verbreitete Entzündung des Zahnhalteapparates (Parodont).

Im Gegensatz zu einer vorübergehenden Zahnfleisch-Reizung (Gingivitis), kann eine chronische Zahnfleisch-Entzündung (Parodontitis) zum Abbau von parodontalem Knochengewebe bis hin zum Zahnverlust führen.

Während die Ursachen für eine Gingivitis unspezifisch sind (Reizungen, Stress, Hormone, Plaque...), ist die Parodontitis auf eine Infektion mit spezifischen Bakterien zurückzuführen.

Der Übergang von der reversiblen Gingivitis zur irreversiblen Parodontitis ist fließend und bleibt vom Patienten lange unbemerkt. So leiden 52,7 % der 35- bis 44jährigen an einer mittelschweren und 20,5 % an einer schweren Form.



Damit ist Parodontitis eine der häufigsten Erkrankungen überhaupt!

In Deutschland gehen mehr Zähne durch Parodontitis als durch Karies verloren.

Welche Folgen kann eine Parodontitis haben?

Neben dem bereits erwähnten Risiko eines Zahnverlustes kann eine unbehandelte Parodontitis auch negative Folgen für Ihre Gesamt-Gesundheit haben.

Wechselwirkungen mit Krankheiten wie

- Diabetes
- Rheuma
- Asthma

gelten als wissenschaftlich bestätigt.

Des Weiteren besteht ein erhöhtes Risiko für

- Herzerkrankungen
- Schlaganfall
- sowie Früh- bzw. Fehlgeburten bei Schwangeren.

Eine Früherkennung der Parodontitis ist daher nicht nur wichtig für die Mundgesundheit, sondern auch für Ihr Wohlbefinden im Allgemeinen.

Die gute Nachricht: Parodontale Erkrankungen können bei den meisten Patienten durch regelmäßige zahnärztliche Untersuchungen und eine unterstützende antibakterielle Therapie gestoppt und kontrolliert werden.

Die Differenzierung zwischen einer harmlosen Gingivitis und einer behandlungsbedürftigen Parodontitis ist für den Laien aber praktisch unmöglich.

Wie erkenne ich eine Parodontitis?

Wenn Sie bei sich eines oder mehrere der folgenden Zeichen mehrfach wahrnehmen, sollten Sie Ihren Zahnarzt darüber informieren:

- **Rötung des Zahnfleisches**
- **Schwellung des Zahnfleisches**
- **Zahnfleischbluten bei der Zahnpflege**
- **Zahnfleisch-Rückgang**

Da eine Parodontitis durch Bakterien verursacht wird, sollten Art und Aktivität der Bakterien in den Zahnfleischtaschen näher bestimmt werden.

So kann die zahnärztliche Diagnose abgesichert und je nach Zusammen-



setzung der vorhandenen Bakterienflora entschieden werden, ob neben der mechanischen eine Antibiotika-(oder Alternativ-)Therapie notwendig ist. Denn um den Körper nicht über Gebühr zu belasten, sollte bei jeder Antibiotika-Gabe gelten:

So viel wie nötig, so wenig wie möglich.